



JAHRESBERICHT 2017

WACHSTUM FÜR RHEDE





IM DIALOG

GRÖßER WERDEN

Ohne Wachstum kann kein Unternehmen Erfolg haben. Das gilt auch für die Stadtwerke Rhede. Geschäftsführer Dr. Ronald Heinze über bewältigte Hindernisse, genutzte Chancen und die gute alte Mundpropaganda.

Herr Dr. Heinze, die Energiebranche unterliegt sehr strengen Regularien. Gleichzeitig herrscht harter Wettbewerb. Wie können die Stadtwerke Rhede dennoch wachsen?

Indem wir stärker sind als die bürokratischen Auflagen und die Konkurrenz (lacht). Im Ernst: Eine Menge schlecht überlegter staatlicher Vorschriften erschweren das solide Wachstum von einem kleineren Stadtwerk wie dem unseren. Hinzu kommt, dass viele Wettbewerber bei Strom und Gas mit Tarifen unter dem Einkaufspreis arbeiten, also Dumping betreiben. Trotzdem haben wir unsere Position behauptet. Unsere Angebote Rhegio Privat und Rhegio Gewerbe beispielsweise überzeugen durch bestes Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Industrie können wir durch unsere gewachsene Kompetenz im Energiehandel attraktive Konditionen anbieten und so die hiesige Wirtschaft stützen. Auch damit setzen wir den einstimmigen Ratsbeschluss für mehr Wachstum und die teilweise Neuorientierung unserer Stadtwerke um.

Aber die Margen im klassischen Energiegeschäft werden immer geringer. Welche anderen Geschäftsfelder eröffnen neue Chancen?

Etwa unser „Sonnenwächter“: Aus einer kleinen Idee, Solaranlagen auf ihre Leistung hin zu überwachen, erwuchs die Rhegio Natur GmbH. Von 2016 auf 2017 haben wir bereits die Zahl der

Kunden verdoppeln können! Da hat vor allem die Mundpropaganda gewirkt. Als Nächstes werden wir den Vertrieb ausdehnen, dafür ist zum Beispiel auch eine App in Planung.

Ein Sonnenwächter allein macht aber noch keine gute Bilanz.

Stimmt. Viel Bewegung erleben wir auch beim Thema Internetanschluss. Im Zuge des Netzausbaus verlegen wir seit Jahren parallel Leerrohre für Glasfaserkabel. Hinzu kommen Initiativen von Bürgern auch außerhalb von Rhede. Sie wollen nicht warten, bis die Politik ihr Versprechen der landesweiten Digitalisierung einlöst. Die Bürger legen selbst mit Hand an und heben die nötigen Gräben aus. Das unterstützen wir mit unserem Know-how, Kabel und Gerät. So schaffen wir zügig die nötige digitale Infrastruktur und haben mit RheSpeed auch gleich das richtige Angebot parat. Apropos außerhalb Rhede: Inzwischen unterstützen wir immer mehr Stadtwerke mit unseren kaufmännischen Dienstleistungen. Und unser Strom- und Gasverkauf über die Region hinaus entwickelt sich vielversprechend.

Die Stadtwerke wachsen also trotz schwieriger Bedingungen. Wie verträgt sich das mit dem Anspruch, nachhaltig zu sein?

Das muss natürlich zusammenpassen. Deshalb beteiligen wir uns zum Beispiel an den Kosten



»Nachhaltigkeit und Wachstum – das bedeutet für uns auch Vereinbarkeit von Familie und Beruf.«

für den zukünftigen Klimaschutzmanager in Rhede, der das Klimaschutzkonzept voranbringen soll. Wir schonen die Ressourcen und stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung für unseren Standort, indem wir kulturelle und soziale Initiativen unterstützen. Nachhaltig sein bedeutet für uns außerdem, unseren Mitarbeitern bestmögliche Bedingungen zu bieten – für ihre Gesundheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und das hat ja auch wiederum etwas mit Wachstum zu tun.



STADTWERKE-NEUBAU

INTELLIGENTE TECHNIK

Mehr Raum für Kommunikation, Kundenservice und Technik: Die interne Infrastruktur muss mitwachsen, wenn die Stadtwerke neue Geschäftsfelder und Produkte entwickeln. Der Neubau am Krommerter Weg wurde dementsprechend nachhaltig geplant und gestaltet.

Leitmotiv Ressourcenschonung Mit gutem Beispiel vorangehen: Die Stadtwerke Rhede verstehen sich als wichtiger Akteur im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Rhede. Wachstum darf demnach kein Selbstzweck sein. Es muss nachhaltig gestaltet sein, also Ressourcen schonen, sodass die natürliche Regenerationsfähigkeit der Quellen unseres Lebens erhalten bleibt. Dieses Leitmotiv beherzigen die Stadtwerke beispielsweise, indem sie sich für die Nutzung regenerativer Energien einsetzen. Und es spiegelt sich selbstverständlich auch darin wider, wie sie das neue Stadtwerke-Gebäude realisiert haben, in das die Mitarbeiter Ende 2016 umzogen.

Wachstumspotenziale Gründe für den Neubau gab es viele: Prozesse mussten optimiert, Energie gespart und Kosten gesenkt werden. Außerdem war klar, dass für eine wachsende Zahl von Geschäftsfeldern und Aufgaben mehr Platz benötigt wird, ebenso wie für die steigende Zahl von Mitarbeitern. Markus Frenk steuerte das Neubauprojekt für die Stadtwerke. Er sagt, worauf besonders Wert gelegt wurde: „Bei unseren 29 Büroräumen waren von vornherein Reserven eingeplant, für neue Mitarbeiter. Auch die Technik- und Lagerräume bieten Potenzial, um mehr Aufträge zu bewältigen. Flexibilität war uns dabei sehr wichtig. Zum

Beispiel haben wir den großen Versammlungsraum mit mobilen Trennwänden ausgestattet.“ Dadurch lassen sich aus einem großen auch drei kleinere Räume machen, etwa für Schulungen oder Besprechungen. Die flexible Bauweise schafft Platz und spart auch Kosten für Energie und Heizung.

Für gutes Klima Wobei dieser Aufwand angesichts des rundum wärme gedämmten Gebäudes sowieso schon ziemlich gering ausfällt. „So wie man es von uns erwarten darf“, betont Frenk. In der Tat, das neue Stadtwerke-Gebäude steckt voll intelligenter Energiespar-technik, angefangen von der Beleuchtung, die ohne Lichtschalter auskommt, bis zur Lüftungsanlage, die Frischluft ohne Wärmeverluste liefert. Besuchern erläutert Frenk auch gern die Funktionsweise der effizienten Gas-Absorptionswärmepumpe, die für Wärme im Winter und Kühlung im Sommer sorgt: „Effizienter geht es kaum. Die wärmenden oder auch kühlenden Strahlen kommen aus den Betondeckenkernen. Hier sind Rohrregister aktiv. In den Rohren zirkuliert Wasser, das je nach Temperatur Wärme aus der Decke aufnimmt oder an die Decke abgibt. Das schafft ein besonders angenehmes Raumklima.“ Sparsam, intelligent und zukunftssicher – der Klimaschutz ist so im wörtlichen Sinne ins Gebäude integriert.



155 m²

MODULAR

Der 155 m² große neue Versammlungsraum lässt sich ruck, zuck durch mobile Trennwände in drei kleinere Räume verwandeln.



SCHNELLES INTERNET

»WIR MACHEN!«

Die Bedeutung des Internets wächst unaufhaltsam. Die Regionen außerhalb der Metropolen dürfen deshalb den Anschluss nicht verlieren. Eigeninitiative ist gefragt. Die Stadtwerke Rhede unterstützen engagierte Bürger und erweitern so ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld.

Voraussetzungen schaffen Schon vor einigen Jahren hatten die Stadtwerke Rhede damit begonnen: Im Zuge der Pflege und des Ausbaus der Netze in der Stadt verlegten sie gleich Leerrohre mit. Sie waren dafür bestimmt, eines Tages Glasfaserkabel aufzunehmen und damit Haushalten wie Unternehmen eine schnelle Verbindung ins Internet zu ermöglichen. Der Bedarf kam schneller als erwartet, heute ist ein Großteil von Rhede per Glasfaser angeschlossen. Und viele Bürger nutzen mit RheSpeed das passende Telekommunikationsangebot der Stadtwerke. RheSpeed ist lokal und besonders fair – der Kunde bezahlt nicht pauschal, sondern die tatsächliche Übertragungsleistung, bis zu rasanten 100 Mbit in der Sekunde. Inzwischen ist die Zahl der RheSpeed-Kunden auf rund 1.200 gewachsen. „Der Erfolg hat uns alle überrascht“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Ronald Heinze.

Nicht mehr warten Die Rheder Erfolgsgeschichte hat sich im Umland herumgesprochen. Dort hoffen viele Unternehmen und Haushalte auf den von der Bundesregierung proklamierten digitalen Wandel. Da dieser aber auf sich warten lässt, nehmen viele Bürger das Thema Internetanschluss selbst in die Hand. Die Stadtwerke Rhede bieten sich dafür als Partner an. An 13 Informationsabenden standen

2017 die Telekommunikationsexperten des Versorgers zahlreichen Interessierten Rede und Antwort. Sie sprachen über die Möglichkeit, in Kooperation schnell und günstig an einen modernen Internetanschluss zu kommen. Das Modell: Von den Stadtwerken kommen Pflug, Leerrohre und Kabel, von den Bürgern Schlepper, Diesel, Arbeitskraft und ein einmalig vereinbarter Geldbetrag. Wenn mindestens 70 Prozent der potenziellen Anschlussnutzer in dem betreffenden Gebiet mitmachen, kann es losgehen.

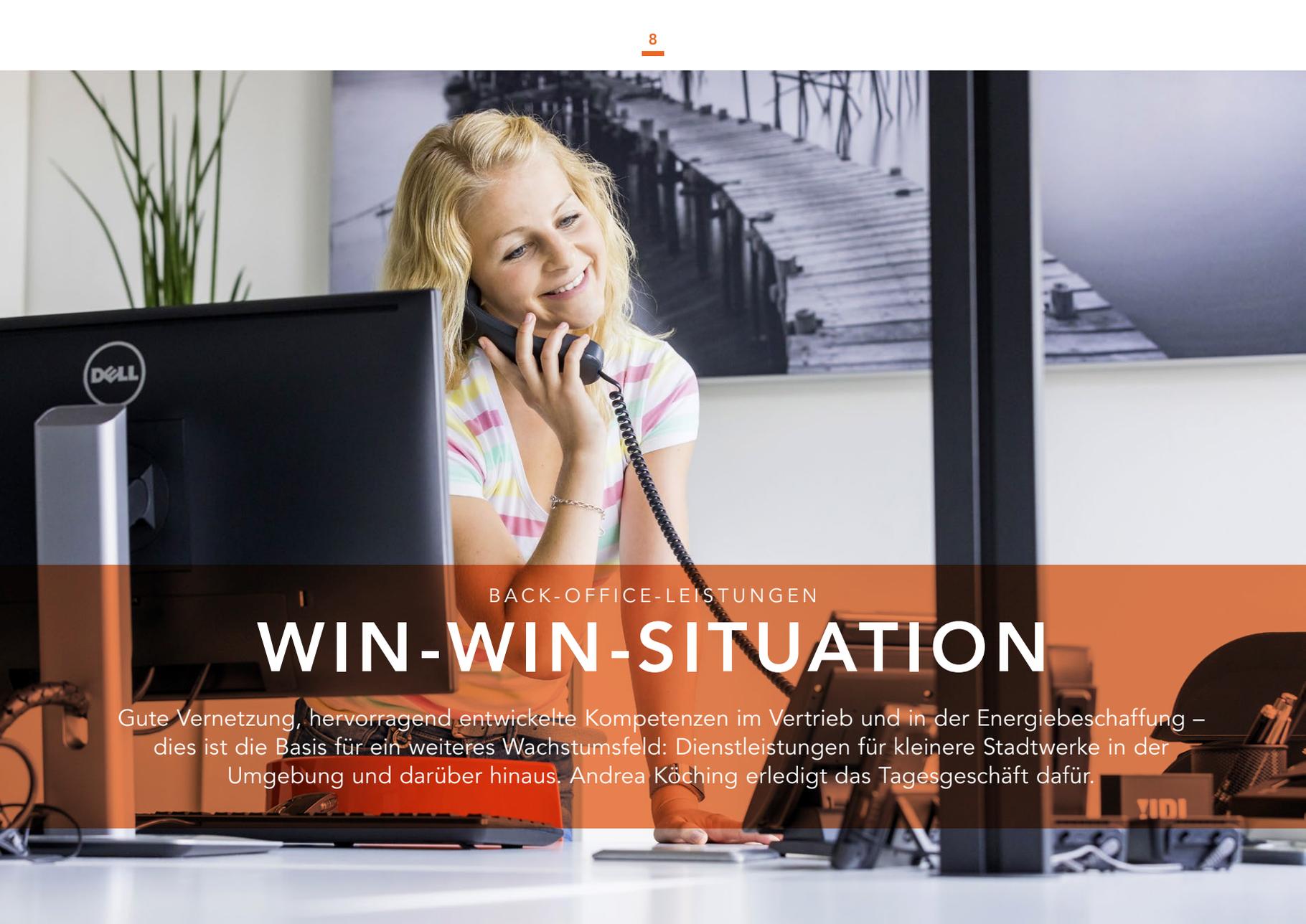
Gemeinsam anpacken So geschehen im Berichtsjahr in Heiden, Nordbrock und Dingden-Unterberg: Ein Gewerbegebiet, Bauernschaften und Privathäuser erhielten einen Anschluss per Glasfaserkabel. In Nordbrock organisierten sich 35 Interessierte in einer „Teilnehmergemeinschaft“ und vereinbarten mit den Stadtwerken Rhede die entsprechende Arbeitsteilung. Ende 2017 legten sie los, der erste Kilometer von insgesamt 19 wurde noch vor Weihnachten fertig. Geplant sind weitere gemeinsame Aktionen in Oberberg und Heide. Auch in Dingden-Unterberg wurden bereits die Weichen für schnelles Internet gestellt. Bürgermeister Bernd Romanski lobte die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und brachte das Engagement auf den Punkt: „Alle reden davon, wir machen!“



295 %

ERFOLGSMODELL

Die Zahl der RheSpeed-Kunden ist im Jahr 2017 um 295 % gewachsen.



BACK-OFFICE-LEISTUNGEN

WIN-WIN-SITUATION

Gute Vernetzung, hervorragend entwickelte Kompetenzen im Vertrieb und in der Energiebeschaffung – dies ist die Basis für ein weiteres Wachstumsfeld: Dienstleistungen für kleinere Stadtwerke in der Umgebung und darüber hinaus. Andrea Köching erledigt das Tagesgeschäft dafür.

Hohe Wettbewerbsintensität Die Zahl der Wettbewerber beim Vertrieb von Strom und Gas steigt von Jahr zu Jahr. Unseriöse Neueinsteiger, aber auch Energiekonzerne bieten zum Teil unter dem Einkaufspreis an und versuchen damit Kunden abzuwerben. Trotzdem können sich die Stadtwerke Rhede im Markt weiterhin gut behaupten. Entscheidend dafür sind die attraktiven Angebote für Gewerbe und Industrie sowie insbesondere der Rhegio-Privat-Tarif für Haushaltskunden. Die günstigen Konditionen sind möglich, weil im Einkauf wie im Vertrieb seit Jahren konsequent Kostenvorteile generiert und eigene Handelskompetenzen aufgebaut wurden. Diese im eigenen Haus geschaffenen Kapazitäten bieten die Stadtwerke als Dienstleistung auch kleineren Versorgern als Kooperationspartner an.

Günstig einkaufen Partner und damit Kunden für Back-Office-Dienstleistungen sowie Energiebeschaffung sind die Stadtwerke im lippischen Lage und im niedersächsischen Bad Bentheim. Im November 2017 konnte ein weiterer Partner gewonnen werden, die Stadtwerke Stadtoldendorf aus Niedersachsen. Kerstin Tenbeck, bei den Stadtwerken Rhede federführend für das Management dieser Kooperationen, berichtet über die Hintergründe der Zusammenarbeit: „Dass wir flexibel und effizient

aufgestellt sind, ist bekannt in der Branche. Und unser Dr. Heinze ist ja gut vernetzt. Als man in Lage und in Bad Bentheim mit dem Vertrieb von Strom beginnen wollte, erkundigten sich die Verantwortlichen bei ihm nach dem entsprechenden Know-how für Einkauf und Vertrieb. Daraus wurde dann eine echte Kooperation, von der beide Seiten profitieren.“ Denn, so erläutert sie weiter, die Partner können dadurch ihre Strommengen günstig beschaffen, die Stadtwerke Bad Bentheim außerdem noch Gas. Zugleich erhöhen die Stadtwerke Rhede damit ihren Umsatz an den Energiebörsen.

Synergien durch Back-Office Auch die Rheder Kompetenzen beim Kundenservice überzeugten die Partner. „Unsere Prozesse sind so effizient, dass wir mehr als die eigenen Kunden betreuen können. Unseren Kooperationspartnern bieten wir dafür sämtliche Back-Office-Leistungen an, Vertragsabwicklung, Rechnungswesen und vieles mehr. Das schafft Synergien auf beiden Seiten“, freut sich Kerstin Tenbeck. Sie verweist auf die gute Nachricht für die Kunden der Stadtwerke Rhede: „Als Folge der guten Einkaufstätigkeit und der Synergien im Back-Office mussten wir die 2017 weiter ansteigenden Belastungen aus den Umlagen, Abgaben und Steuern bei den Strompreisen nur zu einem geringen Teil weitergeben.“



127

KUNDENBINDUNG

127 Wettbewerber lieferten im Jahr 2017 Strom und 85 Wettbewerber Gas in Rhede, teilweise zu Dumpingpreisen.

ENTWICKLUNG DER NETZLÄNGEN (2007–2017)

 **WASSER 108%**

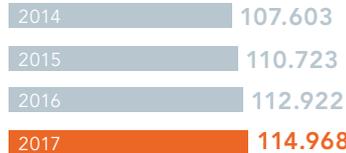
 **GAS 109%**

 **STROM 118%**

 **TELEKOMMUNIKATION 1.145%**

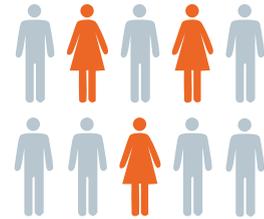
BETRIEBS-
ZUGEHÖRIGKEIT

Unsere Mitarbeiter kommen, um zu bleiben! Bei den Stadtwerken Rhede beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 15 Jahre. Zum Vergleich: Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Unternehmen mit 20 bis 199 Mitarbeitern in Deutschland 9,7 Jahre.



BESUCHER BÄDER

Sportlich krauln, entspannt planschen oder an einem der vielen Kurse teilnehmen: Die Angebote des Hallen- und Freibads locken Jahr für Jahr mehr Besucher ins Wasser. 2017 schwammen 2.046 mehr als im Vorjahr. Insgesamt genossen 114.968 Menschen das erfrischende Nass.



48 Männer

22 Frauen

davon **5** Azubis

MITARBEITERWACHSTUM

Ein Unternehmen ist die Summe seiner Mitarbeiter. Bei den Stadtwerken arbeiten **68,5 Prozent Männer und 31,5 Prozent Frauen**. Die Anzahl der Mitarbeiter ist 2017 von 63 auf 70 gestiegen. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich fast verdoppelt: 2016 arbeiteten drei, 2017 fünf Azubis bei uns.

Die Stadtwerke bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich kontinuierlich fortzubilden. Jedem, der Lust hat, Kompetenzen auszubauen oder sich zu spezialisieren, stehen die „Weiterbildungstüren“ offen. 2017 brachten unsere Mitarbeiter so neue Impulse aus insgesamt **30 besuchten eintägigen Seminaren und drei langfristigen Schulungen** ins Unternehmen.

30

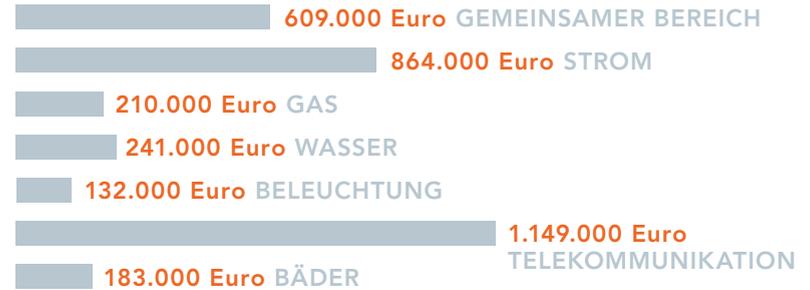
**WEITERBILDUNGEN
FANDEN 2017 STATT**

3,4
MILLIONEN
EURO
INVESTITIONEN GESAMT

INVESTITIONEN 2017

Die Zukunft im Blick

Wir investieren stetig in unsere Infrastruktur und garantieren so langfristig eine hohe Versorgungs- und Lebensqualität. Die höchsten Ausgaben flossen 2017 in den Glasfaserausbau, der Rhede und Umgebung mit Highspeed vernetzt.



ALTER DER MITARBEITER

jüngster
Mitarbeiter:
17 Jahre

14
Mitarbeiter
< 30 Jahre

28
Mitarbeiter
30–49 Jahre

ältester
Mitarbeiter:
65 Jahre

28
Mitarbeiter
50+ Jahre

 +  **64%**

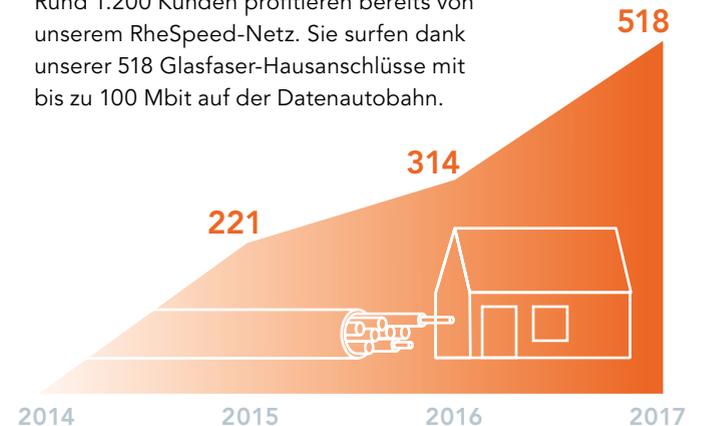
UNSER ARBEITSWEG

An der frischen Luft bewegen? Besser kann ein Arbeitstag nicht beginnen! Das denken sich auch 45 unserer Mitarbeiter und **radeln oder laufen** zur Arbeit. Das ist gut für die Gesundheit und schont die Umwelt. Wer einen weiteren Arbeitsweg hat, flitzt mit dem Auto zu uns.

 **36%**

IMMER MEHR GLASFASER-HAUSANSCHLÜSSE

Rund 1.200 Kunden profitieren bereits von unserem RheSpeed-Netz. Sie surfen dank unserer 518 Glasfaser-Hausanschlüsse mit bis zu 100 Mbit auf der Datenautobahn.



BILANZ DER STADTWERKE RHEDE GMBH zum 31. Dezember 2017

Aktivseite in EUR	31.12.2017	31.12.2016	Passivseite in EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	11.700.000,00	10.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	298.230,00	343.947,00	II. Andere Gewinnrücklagen	2.074.523,08	2.893.215,82
II. Sachanlagen			III. Jahresüberschuss	892.693,07	1.241.307,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.038.662,35	12.612.066,47		14.667.216,15	14.134.523,08
2. technische Anlagen und Maschinen	34.538.428,77	35.334.838,37	B. Zuschüsse		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.769.704,89	1.782.157,00	1. Ertragszuschüsse	265.763,00	375.857,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.412.977,15	1.408.448,45	2. Investitionszuschüsse	3.744.229,00	3.518.808,00
III. Finanzanlagen				4.009.992,00	3.894.665,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	622.650,00	510.000,00	C. Rückstellungen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	818.267,00	960.575,00	1. Steuerrückstellungen	0,00	363.575,00
3. Beteiligungen	12.168,75	12.168,75	2. sonstige Rückstellungen	1.977.242,63	2.283.424,36
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	82.824,65	82.824,65		1.977.242,63	2.646.999,36
5. sonstige Ausleihungen	896,06	1.792,14	D. Verbindlichkeiten		
	1.536.806,46	1.567.360,54	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.893.281,11	34.218.211,59
	53.594.809,62	53.048.817,83	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen:			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.202.170,91	2.115.715,53
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	43.698,90
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	699.761,02	511.713,02	5. sonstige Verbindlichkeiten	895.655,63	784.702,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				37.991.107,65	37.162.328,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.372.273,78	2.769.945,47		58.645.558,43	57.838.515,63
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	171.921,97	73.592,49			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	860.174,88	728.656,85			
4. sonstige Vermögensgegenstände	814.291,82	481.534,64			
	4.218.662,45	4.053.729,45			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.123,53	154.044,81			
	4.954.547,00	4.719.487,28			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.201,81	70.210,52			
	58.645.558,43	57.838.515,63			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE RHEDE GMBH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 in EUR		2016 in EUR	
1. Umsatzerlöse	24.974.463,92		25.737.856,24	
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	1.694.064,19	23.280.399,73	1.805.379,22	23.932.477,02
2. andere aktivierte Eigenleistungen		718.531,84		968.231,13
3. sonstige betriebliche Erträge		646.422,57		1.104.989,65
		24.645.354,14		26.005.697,80
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.055.431,04		11.965.022,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.107.989,38	12.163.420,42	1.439.536,06	13.404.558,07
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.292.891,24		3.006.380,65	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 227.659,28 (Vj. EUR 206.057,82)	866.258,39	4.159.149,63	778.311,60	3.784.692,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.806.123,62		2.707.641,66
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.097.740,87		3.025.049,26
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 45.269,75 (Vj. EUR 52.370,93)		45.269,75		52.370,93
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		344,58		116.502,36
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		119.112,08		147.894,60
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.083.419,10		1.180.804,68
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		287.154,70		596.613,86
13. Ergebnis nach Steuern		974.848,05		1.327.316,71
14. sonstige Steuern		82.154,98		86.009,45
15. Jahresüberschuss		892.693,07		1.241.307,26

BILANZ DER RHEGIO NATUR GMBH zum 31. Dezember 2017

Aktivseite in EUR	31.12.2017	31.12.2016	Passivseite in EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.624,00	15.370,00	I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Sachanlagen			II. Verlustvortrag	-123.020,36	-123.020,36
1. technische Anlagen und Maschinen	3.597.481,00	3.912.836,00	III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.424,00	89.867,00		376.979,64	376.979,64
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.166,86	54.166,86	B. Rückstellungen		
	3.784.071,86	4.056.869,86	sonstige Rückstellungen	122.000,00	105.000,00
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	4.228,75	4.228,75	C. Verbindlichkeiten		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.000,00	50.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.003.548,20	2.302.676,82
	54.228,75	54.228,75	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.644,62	6.096,20
B. Umlaufvermögen:			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	1.799.633,65	1.837.965,87
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. sonstige Verbindlichkeiten	170.000,00	184.200,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.629,27	94.176,89		3.981.826,47	4.330.938,89
2. Forderungen gegen Gesellschafter	121.716,54	149.172,08		4.480.806,11	4.812.918,53
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.616,90	-			
	261.962,71	243.348,97			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	366.918,79	443.100,95			
	4.480.806,11	4.812.918,53			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RHEGIO NATUR GMBH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 in EUR	2016 in EUR
1. Umsatzerlöse	627.965,59	546.937,33
2. sonstige betriebliche Erträge	831,71	100,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	91.560,38	30.944,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.832,88	60.806,92
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	331.669,40	323.493,17
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	112.712,18	113.449,61
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525,00	507,50
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 45.269,75 (Vj. EUR 52.370,93)	145.659,54	166.745,22
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-119.112,08	-147.894,60
9. Erträge aus Verlustübernahme	119.112,08	147.894,60
10. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Stadtwerke Rhede GmbH
Krommerter Weg 13
46414 Rhede

Telefon: 02872 937-0
Telefax: 02872 937-211

www.stadtwerke-rhede.de
www.rhegionatur.de
www.hallenundfreibad-rhede.de

Realisierung: trurnit Hamburg GmbH, www.trurnit.de
Texte: Jens Lauer, Fotos: Martin Leclair